

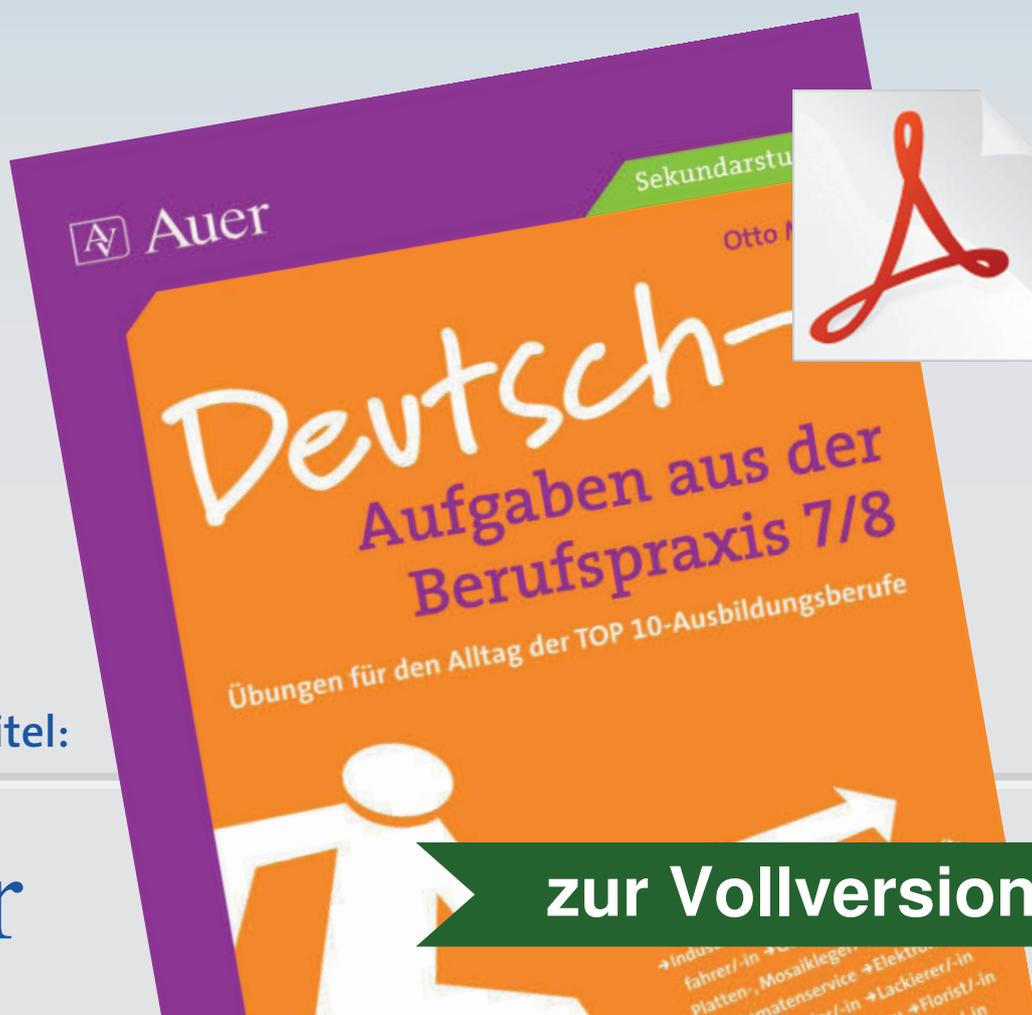
Download

Otto Mayr

Sicherheit am Bau – Gerüstbau

Deutsch-Aufgaben aus der
Berufspraxis Klassen 7/8

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



Sicherheit am Bau – Gerüstbaus

Deutsch-Aufgaben aus der Berufspraxis Klassen 7/8

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Deutsch-Aufgaben aus der Berufspraxis 7/8.

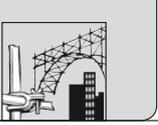
Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.



netzwerk
lernen

<http://www.auer-verlag.de/1/06120>

zur Vollversion



4. Sicherheit am Bau: Aufforderungssätze bilden

Arbeitsicherheit und Unfallverhütung haben auf der Baustelle absoluten Vorrang bei allen Arbeitsschritten.

Ein Arbeitsunfall bedeutet für die/den Betroffene/-n auf jeden Fall Schmerzen, in schweren Fällen lebenslange gesundheitliche Beeinträchtigungen oder im schlimmsten Fall den Tod.

Deshalb gehört zu jeder Arbeitsplanung auch die Planung der Arbeitssicherheit.



Als Grundregel am Arbeitsplatz gilt immer:

S = Sicherheit O = Ordnung S = Sauberkeit

Die Sicherheitsvorschriften umfassen folgende Bereiche:

- persönliche Schutzausrüstung (Sicherheitsschuhe mit Stahlkappe und durchtrittsicherer Sohle, Arbeitskleidung, Schutzhelm)
- Sicherheitskennzeichen und ihre Bedeutung
- allgemeines Verhalten am Arbeitsplatz
- Umgang mit Werkzeugen und Maschinen
- Umgang mit gefährlichen Arbeitsstoffen
- Umgang mit elektrischem Strom
- Verhalten bei Unfällen

Formuliere für jeden dieser Bereiche Aufforderungssätze, die für Sicherheit am Bau sorgen sollen:

- 1.) _____

- 2.) _____

- 3.) _____

- 4.) _____

- 5.) _____

- 6.) _____

- 7.) _____



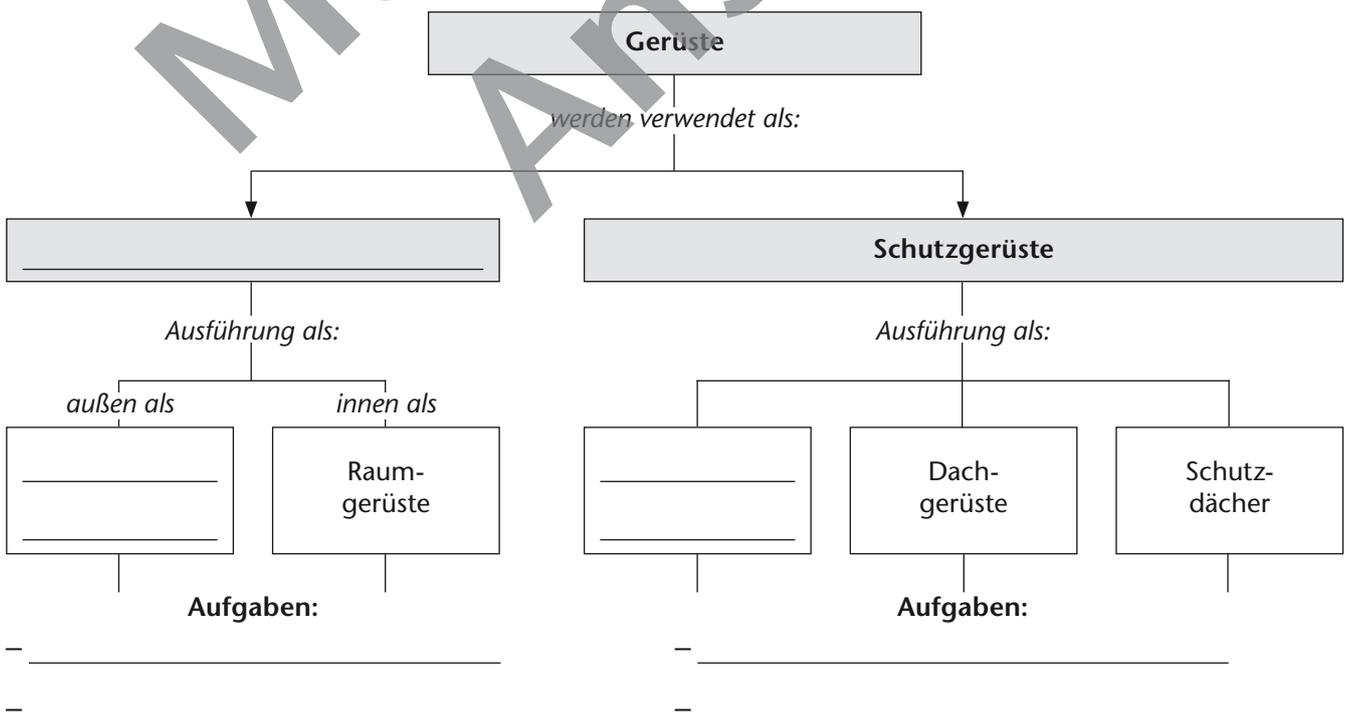
5. Gerüste: Begriffe zuordnen



Gerüste sind „Hilfskonstruktionen“, die nur während eines bestimmten Zeitabschnitts genutzt werden. Die Leitern dienen in diesem Zusammenhang dazu, diese Gerüste zu besteigen. Sie dürfen aber nicht als Arbeitsplatz genutzt werden. Dafür sind sie nicht vorgesehen!

Trage in das folgende Schaubild die fehlenden Begriffe ein!

Arbeitsgerüste – Fassadengerüste – Fanggerüste – Arbeitsplatz erreichen –
Arbeiten ermöglichen – Schutz gegen Abstürzen – Lasten tragen –
Schutz vor herabfallenden Gegenständen





Bei der Anlage wird die Erde in der vorgesehenen Beckenform ausgehoben, und zwar etwa 25–30 cm tiefer als die geplante Wassertiefe. Wurzeln und Steine werden entfernt sowie mit einer etwa 10 cm dicken Sandschicht alle Unebenheiten des Bodens ausgeglichen. Eine Kontrolle mit der Wasserwaage, ob alles im Lot ist – und schon kann die Folie ausgelegt werden. Anschließend werden die Ränder mit Steinen oder mit Erde beschwert. Durch darübergelegte Platten bzw. Natursteine werden die Ränder unsichtbar.

Den Teichboden kann man mit einer etwa 20 cm hohen Schicht Oberboden, möglichst lehmig, bedecken. Eine Kies-schicht an den Rändern empfiehlt sich als Übergang zur Bepflanzung.



VI. Gerüstbauer/-in

1. Berufsbeschreibung: Textverständnis (S. 41)

- Arbeits- und Schutzgerüste sind ihr Fachgebiet.
- Sie wählen Gerüstteile aus und verladen sie mit Hebegeäten.
- Gerüstbauer/-innen montieren Gerüstteile und rüsten Fassaden ein.
- Sie verladen die Gerüstteile und transportieren sie zur Baustelle.
- Sie montieren Systembauteile.
- Sie errichten auch spezielle Konstruktionen wie Tragegerüste.
- Nachdem die Arbeit an der Fassade erledigt ist, bauen sie die Gerüste wieder fachgerecht ab.
- Sie lagern die Gerüstteile und halten sie instand.
- Gerüstbauer/-innen arbeiten für Handwerks- und Industriebetriebe des Baugewerbes.
- Sie arbeiten für Brücken-, Tunnel- oder Ausbauunternehmen.
- Sie stellen auch Gerüste für Glasreinigungsfirmen auf.
- Die Ausbildung erfolgt sowohl in Handwerksbetrieben als auch in Industriebetrieben.
- Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

2. Tätigkeiten und Fähigkeiten zuordnen (S. 42)

Beispiele	Tätigkeiten	Fähigkeiten
Profilstahl brennschneiden und heftschweißen	Bearbeiten von Werkstoffen	Körperkraft
Längen-, Höhen- und Winkel-messungen durchführen	Durchführung von Vermessungs-arbeiten	rechnerische Fähigkeit
Korrosionsschutz- und Holzschutz-maßnahmen an Gerüstbauteilen durchführen	Lagern und Transportieren von Gerüstbauteilen	Fähigkeit, zu planen und zu organisieren
Tragfähigkeit von Böden beurteilen	Herstellen der Tragfähigkeit von Gerüsten	Sicherheitsbewusstsein
Dübel und Klammern einsetzen	Verankern von Gerüsten	Fingerfertigkeit
Hubarbeitsbühnen aufstellen und bedienen	Arbeitsplattformen bauen	Geschicklichkeit

3. Arbeitsorte beschreiben – sachlich argumentieren (S. 43)

Lösungsvorschlag:

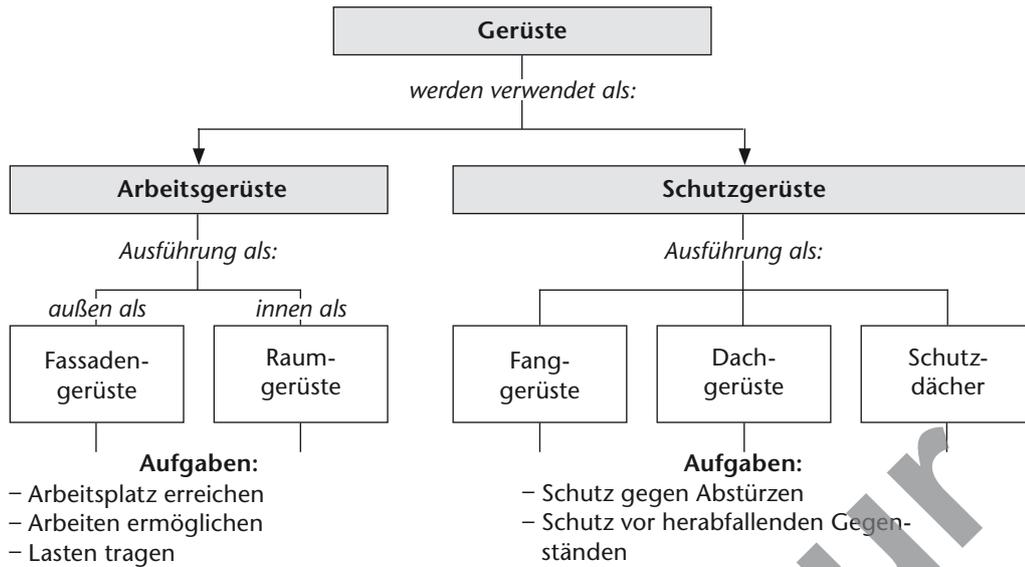
- 1.) Hier ist die Gerüstbauerin/der Gerüstbauer im Bereich Hochbau im Einsatz. Er erstellt Gerüste, an denen entlang der Bau in die Höhe gezogen wird. Da die Gerüste teilweise frei stehen, muss man besonders darauf achten, dass sie stabil verankert sind.
- 2.) Das Bild zeigt die Arbeit am Brückenbau. Gerüste müssen so platziert werden, dass man auf ihnen auch unterhalb der Fahrbahn arbeiten kann.
- 3.) Hier sind Gerüste beim Bau eines Hauses abgebildet. Die sichere und leichte Zugänglichkeit muss gewährleistet sein, da die Gerüste mit verschiedenem Material häufig bestiegen werden.

4. Sicherheit am Bau: Aufforderungssätze bilden (S. 44)

- 1.) Trage am Arbeitsplatz Sicherheitsschuhe mit Stahlkappe und durchtrittssicherer Sohle, Arbeitskleidung und Schutzhelm!
- 2.) Beachte die Sicherheitskennzeichen!
- 3.) Zu jeder Arbeitsplanung gehört die Planung der Arbeitssicherheit!
- 4.) Achte auf deine Sicherheit beim Umgang mit Werkzeugen und Maschinen!
- 5.) Sei aufmerksam beim Umgang mit gefährlichen Arbeitsstoffen!
- 6.) Vorsicht, elektrischer Strom ist lebensgefährlich!
- 7.) Hole bei Unfällen so schnell wie möglich Hilfe herbei!



5. Gerüste: Begriffe zuordnen (S. 45)



6. Dachformen zuordnen und beschreiben (S. 46)

- 1.) d) 2.) f) 3.) b) 4.) a) 5.) g) 6.) c) 7.) e)



VII. Hotelfachmann/-frau

1. Berufsbeschreibung: Textverständnis (S. 47/48)

- 1.) Sie verhandeln mit Reiseveranstaltern und sind in großen Hotels an der Entwicklung und Durchführung von Marketingmaßnahmen beteiligt.
- 2.) Hotelfachleute arbeiten vorwiegend in Hotels, Gasthöfen und Pensionen.
- 3.) Die Hauptaufgabe der Hotelfachfrau ist, die Hotelgäste zufriedenzustellen.
- 4.) Die Ausbildung dauert drei Jahre.
- 5.) Der Ausbildungsberuf ist dem Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft zugeordnet.
- 6.) Sie betreuen ihre Gäste von der Reservierung bis zu Abreise und bemühen sich, alle Probleme zu lösen.
- 7.) Sie sind in allen Abteilungen des Hotels tätig – sie richten die Zimmer für die Gäste her und kontrollieren sie, bedienen im Restaurant, schenken Getränke aus und arbeiten in der Küche mit. Sie organisieren Veranstaltungen, vergeben die Zimmer und erstellen Reservierungspläne, stellen Rechnungen aus, planen Arbeitsabläufe und überwachen das Küchenhilfspersonal.

2. Grundkenntnisse im Service (S. 49)

- 1.) Bediene den Gast zuvorkommend und aufmerksam!
- 2.) Sei dem Gast gegenüber freundlich!
- 3.) Benimm dich taktvoll!

3. Vorgangsbeschreibung: Servietten falten (S. 50)

Die Serviette im Dreieck ist die Ausgangsposition. Zuerst faltet man die linke und die rechte Ecke zur Mitte hin, sodass ein Quadrat entsteht. Jetzt muss man die untere Spitze des Quadrats ca. 2 cm unterhalb der Mittellinie nach oben falten. Anschließend muss man von dem jetzt oben aufliegenden, kleineren Dreieck die Spitze zur Grundlinie zurückfalten. Dann faltet man die linke und die rechte Ecke nach hinten, steckt sie ineinander und formt die Serviette rund. Zuletzt muss man die beiden Spitzen vorne oben vorsichtig nach unten ziehen und die Enden in die Manschetten auf halber Höhe einstecken.

4. Besteck benennen und beschreiben (S. 51)

Der Tafellöffel ist der größte der Löffel, der kleinste ist der Kaffeelöffel, der mittlere ist der Vorspeisen- und Dessertlöffel. Das Brot- und Buttermesser ist das kleinste Messer. Die beiden anderen sind in etwa gleich groß, unterscheiden sich jedoch in der Form. Während das Tafelmesser eine „typische“ Messerform aufweist, ist beim Fischmesser der letzte Teil der oberen Seite des Messers abgeschrägt, außerdem ist die Klinge stumpf. Die Tafelgabel entspricht in etwa der Größe von Tafellöffel, Tafelmesser und Fischmesser und ist damit deutlich größer als die Kuchengabel.